

Gedanken zum Pfingstfest 2021

Ernst Heil, Diakon

1) Komm, Heil'ger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

2) Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Liebe Leser*innen,

dieses Kommen des Heiligen Geistes feiern die Christen an Pfingsten. Damals hat der Heilige Geist die Apostel und ihre Begleiterinnen und Begleiter von ihren Bedenken befreit. Wie Feuer und Sturm ist er in ihr Leben eingetreten. Furchtlos haben sie den Glauben bekundet. Sie sind hinausgegangen, um im Namen Jesu zu verkünden: Gott ist die Liebe. Und diese Liebe soll alle Menschen erfüllen.

Dieser Heilige Geist ist auch Christen*Christinnen von heute versprochen. Dieser Heilige Geist will in ihnen wirken. Dazu ist es nötig, dass sie sich ihm öffnen. Der Heilige Geist braucht offene Ohren und Herzen. So ist zu hören, was er sagt. Auf diese Weise kann sich das Gesagte in den Herzen verankern. Dann kann der Heilige Geist im Leben jedes/r Christen*Christin wirksam werden.

Es sind keine außergewöhnlichen Taten, die der Heilige Geist verlangt. Es sind vielmehr die kleinen Dinge des Alltags, die so unendlich wichtig sind: Treue und Verlässlichkeit, Geduld und Tapferkeit in den alltäglichen Schwierigkeiten, Zuwendung zu den Mitmenschen, das stille regelmäßige Gebet. Der Heilige Geist treibt an, die grenzenlose Liebe, die Gott jeden Tag den Menschen schenkt, an die Mitmenschen weiter zu schenken. Der Heilige Geist hilft, die wahren Werte und die bleibenden Maßstäbe für ein christliches Leben zu erkennen. Er stärkt Christen*Christinnen, aus dem Glauben zu leben und auch in Leid und Enttäuschung an Gott festzuhalten. Er ermutigt sie, sich für die Mitmenschen Zeit zu nehmen, ihre Fragen ernst zu nehmen und die Zeichen der Zeit im christlichen Sinn zu deuten.

Christen*Christinnen brauchen den Heiligen Geist, um nicht den weltlichen Irrlichtern zu verfallen. Sie brauchen ihn, damit sie sich nicht im Gestrüpp des Alltags verfangen. Sie brauchen ihn, damit sie in dunklen Zeiten des Lebens Gottes klärendes Licht sehen. Denn der Heilige Geist ist zugegen, selbst in einer manchmal trostlos und dunkel erscheinenden Welt.

Dieser Heilige Geist wird am Pfingstfest Christen*Christinnen wieder neu zugesagt. Er will ihnen Beistand und Helfer sein, wie damals den Aposteln. Er bewirkt, dass Christen*Christinnen Licht, Hoffnung und Zuversicht für die Welt sind. Darum dürfen sie vertrauensvoll bitten:

4) „Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.“
Amen.

Ein frohes, gesegnetes und geistvolles Pfingstfest wünscht Ihnen

Diakon Ernst Heil

Zitiertes Lied: GL 342; nach „Veni creator Spiritus“ in Übersetzung von Friedrich Dörr 1969/1972